



„AUF DEN ERFOLG IHRER ZUKÜNFTIGEN PRAXIS!“

Existenzgründer fragen – und finden die Antworten auf der IDS in Köln

Vor einer Praxisübernahme oder -neugründung nach Studium und Assistenz sind fundamentale Entscheidungen zu treffen. Umfassende Informationen dazu bieten sich auf der Internationalen Dental-Schau IDS. Vom 10. bis 14. März 2015 finden sich zahlreiche Institutionen und Unternehmen aus der ganzen Welt in Köln ein. Woran sich Berufsanfänger orientieren können, erläutert Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI).

Herr Dr. Heibach, worauf sollten Existenzgründer achten, bevor sie eine Praxis übernehmen oder neu eröffnen?

Dr. Heibach: Vor einer Neugründung sollte zuallererst eine gründliche ökonomische Analyse des Standorts erfolgen. Dabei müssen das Praxiskonzept und die Zielgruppe mit der Patientenstruktur und der Wettbewerbssituation zusammenpassen. Natürlich ist auch ein gewisser finanzieller Puffer von Vorteil. Für manche ist die Übernahme oder der Einstieg in eine Gemeinschaftspraxis leichter zu planen und unterliegt einem geringeren wirtschaftlichen Risiko als eine Neugründung. Dank des bestehenden Patientstammes kann die Arbeit sofort beginnen. Empfehlenswert ist immer auch eine Beratung mit einem nahe gelegenen Dentaldepot, nicht nur im Hinblick auf die technische Ausrüstung. Depots kennen die Situation vor Ort meistens recht gut und bieten bei



Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI).

der Zusammenstellung des Start-Equipments eine kompetente Unterstützung.

Woran sollte man sich Ihrer Erfahrung nach bei der Auswahl seiner technischen Erstausrüstung orientieren?

Bei der Technik kommt es immer auf die Zukunftstauglichkeit an. Bei einer Praxisübernahme finden Sie oft Systeme vor, die reibungslos funktionieren und meistens noch einige Jahre produktiv genutzt werden können. Hier kann es sinnvoll sein, Bewährtes zunächst zu behalten.

Für die Zukunft spielt vor allem die längerfristige Ausrichtung auf bestimmte Praxis-schwerpunkte eine Rolle, d.h. Spezialisierung auf Bereiche wie chirurgische Arbeiten, ästhetischer Zahnersatz usw. Solche Festlegungen werden die Wahl der passenden Ausrüstung entscheidend beeinflussen – bei der Praxisübernahme wie bei der Neugründung. Selbst die Öffnungszeiten müssen berücksichtigt werden: herkömmlich oder durch abendliche Sprechstunden stärker auf berufstätige Patienten abgestimmt, im Schichtbetrieb oder auch nur halbtags. Dies hat zum Beispiel eine große Bedeutung für die gesamte Versorgungstechnik.

Eine zentrale Rolle spielen dabei Saug- und Druckluftanlage. Diese Systeme laufen aber häufig mehrere Jahrzehnte sehr zuverlässig – ist da ein Austausch überhaupt sinnvoll?

Robustheit und Zuverlässigkeit sind hier genauso wichtig, wie minimaler Wartungsaufwand. Für den 24-Stunden-Betrieb stehen hoch entwickelte Kompressoren zur Verfügung, zum Beispiel mit der modernen Membrantrocknung.

Gerade bei älteren Anlagen, die schon seit vielen Jahren in Betrieb sind, sollte man sich auch einmal den Stromverbrauch anschauen. Die neueste Generation dieser Systeme benötigt für die gleiche Leistung deutlich weniger Energie. Vor zwanzig, dreißig Jahren war das nicht so wichtig, aber heute schlägt es sich unübersehbar in geringeren Betriebskosten nieder.

Außerdem sind aktuelle Anlagen deutlich kompakter gebaut. Damit können Sie unter Umständen sogar zusätzlichen Behandlungsplatz freimachen: Insbesondere alte Kompressoren stehen häufig in einem eigenen Raum. Die neuesten Anlagen gleicher Leistung sind jedoch nicht größer als eine Mikrowelle für die Küche und können ähnlich flexibel an beliebiger Stelle platziert werden. In solchen Fällen wird der vorherige

Kompressorenraum für andere Zwecke frei. Wenn Sie also bei der Übernahme Ihren Platzbedarf zu knapp kalkuliert haben oder entgegen der ursprünglichen Planung vielleicht doch noch ein anderer Kollege hinzukommt, werden Sie dafür sehr dankbar sein. Grundsätzlich sollte bei einer Neugründung der Platzbedarf eher großzügiger eingeplant werden. Für eventuelle Erweiterungen ist es auf jeden Fall vorteilhaft, von Anfang an mit einem Kompressor zu arbeiten, der für eine spätere Aufrüstung modular aufgebaut ist.

Das wäre die zentrale Praxistechnik – gelten die gleichen Kriterien auch für die Diagnostik?

Viele betagtere analoge Röntgenanlagen funktionieren auch nach mehreren Jahrzehnten noch einwandfrei und müssen nicht notwendigerweise ersetzt werden. Inzwischen jedoch gilt digitale Diagnostik als Standard. Mit ihr können Sie bedeutend effizienter und komfortabler arbeiten. Investitionen in diese Technik sind also bei einer Praxisübernahme auf jeden Fall gut angelegt.

Wie genau sollte das System für den Praxis-Start aussehen?

Digitale Röntgendiagnostik arbeitet entweder mit Sensoren oder mit Speicherfolien. Sensoren stellen das Bild etwas schneller zur Verfügung, Speicherfolien müssen nach der Belichtung erst noch ausgelesen werden. Manche Patienten empfinden Sensoren als unangenehm, weil sie dicker sind – im Unterschied zu den dünnen und flexiblen Speicherfolien, die den jeweiligen Zahn- oder Gebissgegebenheiten leichter angepasst werden können.

Eine zunehmende Rolle spielt das dreidimensionale Röntgen. Bei komplexeren implantologischen Behandlungen ist es heute oft schon Standard. Diese Entwicklung setzt sich verstärkt auch in anderen Spezialdisziplinen durch, so etwa in der Endodontie. Oftmals ermöglicht es beispielsweise das Erfassen und den Nachweis zusätzlicher Wurzelkanäle sowie die Verifizierung diskreter apikaler Aufhellungen.

Bei Karies auf Glattflächen und in Fissuren können Fluoreszenzkameras wertvolle zusätzliche Informationen liefern. Es gibt zum Beispiel viele natürliche anatomische Fissurengestaltungen, bei denen eine exakte Diagnose mit bloßem Auge schwerfällt. Fluoreszenzkameras liefern in solchen Fällen sehr anschauliche Bilder. Man kann mit

Busch®
DENTAL SHOP



„rundum vorteilhaft“

www.busch-dentalshop.de

24 Stunden täglich



IDS 2015, Köln
10.03. – 14.03.2015
Halle 10.2 · Stand T010

**Nutzen sie unsere
wechselnden Monatsspecials**



BUSCH & CO. GmbH
& Co. KG

D-51766 Engelskirchen

www.busch-dentalshop.de

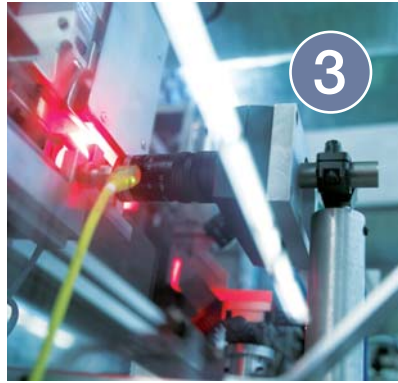
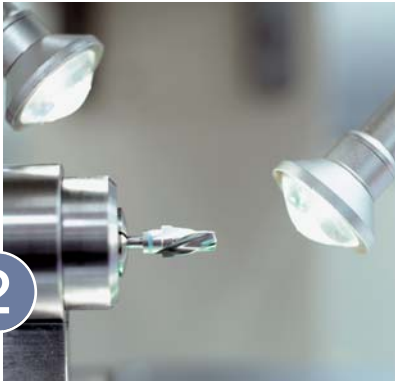


Abb. 1–3: Das Neueste vom Neuen: Die deutsche Dentalindustrie ist in vielerlei Hinsicht Technologie-Vorreiter durch hoch präzise Fertigung, penible Kontrolle und digitale Vernetzung. (Fotos: VDDI)

guten Geräten einen ganzen Kariesstatus so schnell erstellen wie beim Durchgang mit dem Spiegel. Er kann dazu digital und patientenbezogen abgespeichert werden und die Entwicklung über längere Zeiträume hinweg darstellen. Nicht unterschätzen sollte man dabei, dass nichts für den Patienten anschaulicher ist als eine mit den entsprechenden Bildern dokumentierte Kariesdiagnose. Medizinisch gesehen können Fluoreszenzsysteme in letzter Konsequenz sogar eine minimalinvasive Kariesentfernung erleichtern.

Das heißt, wir müssen allein bei der Diagnostik mit mehreren digitalen Geräten rechnen. Wie kann man deren Zusammenspiel optimieren, um möglichst effizient zu arbeiten?

Das kommt auf die richtige Software an. Mit einer durchdachten und möglichst universell einsetzbaren Software ist eine Praxis gut gerüstet für die Zukunft. Wenn Sie beispielsweise mal ein Röntgenbild mit Kollegen diskutieren oder für eine Überweisung Daten austauschen möchten, dann ist es wichtig, dass Ihre Software auch mit anderen Systemen kompatibel ist. Die technischen Anlagen werden immer komplexer, deshalb sollte die Kontrolle dieser Geräte möglichst einfach und sicher sein. Mit guter Software lassen sich alle Systeme auf jedem Praxismonitor übersichtlich darstellen, sodass man alle wichtigen Daten jederzeit mit einem Blick erfassen kann. Dazu gehören Betriebszustände und Wartungsintervalle. Im besten Fall steuert die Software selbstständig die wichtigs-

ten Systeme, das heißt, sie regelt beispielsweise den Saugdruck automatisch. Auch bei der Wartung kann gute Software viele Arbeitsschritte einsparen, indem sie etwaige Fehlermeldungen selbstständig an den Service weiterleitet usw. In aller Regel können dies solche Programme leisten, die vom Hersteller mit aufeinander abgestimmten Systemen geliefert werden.

Das ist jetzt ein umfangreicher Kriterienkatalog – hüten Sie denn noch einen besonderen Tipp für die IDS?

Die IDS ist ein ganz besonderer Marktplatz, der die Zukunftstrends zeigt. Für Existenzgründer gibt es spezielle Informationen von Berufsverbänden und Institutionen, die Hilfen in Bezug auf Organisation sowie auf finanzielle und juristische Fragen bieten. Extra für Hochschulabsolventen, daneben auch für Auszubildende aus den Sparten Zahnmedizin und Zahntechnik sowie für interessierte Schüler und Schulabgänger, veranstalten wir als Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) gemeinsam mit der Koelnmesse bei der kommenden IDS erstmals einen „Career Day“. Das heißt berufliche Orientierung zum richtigen Zeitpunkt: Dafür finden Sie am 14. März auf der Fläche der Speaker's Corner in Halle 3.1 genau den richtigen Gesprächspartner.

Wenn Sie Ihre Vorstellungen bereits konkretisiert haben, nutzen Sie den Online-Terminplaner, der über ids-cologne.de zur Verfügung steht. Genauso gut können Sie den richtigen Ansprechpartner durch spontanes Speeddating vor Ort treffen.

In der Generation Lounge in Passage 4/5 nehmen Sie beim Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland (BdZA) an einem lebendigen Austausch zwischen angehenden beziehungsweise jungen Zahnärzten und erfahrenen Kollegen teil. Und die Bundeszahnärztekammer thematisiert in Halle 11.2 aktuelle Fragen, die jedem Existenzgründer unter den Nägeln brennen, wie etwa die Gebührenordnung für Zahnärzte, die daraus abzuleitenden Möglichkeiten zur Gewinnerzielung und die interessante App GOZmobil. Auch allgemein wird dort „Social Media“ ein Thema sein, ebenso wie Fachgespräche zur Frage „Niederlassung oder Anstellung?“. Eine zusätzliche Bereicherung stellen die BZÄK-Partnerorganisationen DGZMK, KZBV, das Institut Deutscher Zahnärzte/Zentrum Zahnärztliche Qualität, die Zahnärztlichen Mitteilungen, die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete, der Dentista Club, der Bundesverband der Zahnmedizinstudenten in Deutschland, der BdZA, die Young Dentists Worldwide, der Verein für Zahnhygiene und die Aktion zahnfreundlich dar.

Wenn Sie dazu die unzähligen Angebote im Bereich Technik und Dienstleistungen nehmen, die es in dieser Dichte kein zweites Mal gibt, so liegt es auf der Hand: Diese Gelegenheit sollten Sie unbedingt nutzen. Was Sie auch suchen – fündig werden Sie in jedem Fall!